

Kantonsratssitzung 30. November 2017

Daniel Stadlin

Stellungnahme zum Budget 2018 und zum Finanzplan 2018-2021

Vorlage 2786

Erfreulich, dass der Kanton Zug für 2018 einen Gewinn von 1.7 Mio. Franken budgetiert, und nicht wie ursprünglich angenommen, ein Defizit von über 100 Mio. Franken. Der Regierungsrat kann die ersten Früchte seiner beharrlichen Finanzpolitik einfahren und legt mit dem Budget 2018 ein solides Zwischenergebnis auf dem Weg zur Haushaltsanierung vor. Die Finanzen unseres Kantons, so scheint es zumindest, sind auf dem Weg der Besserung. Ganz offensichtlich hat der Wechsel an der Spitze der Finanzdirektion einen spürbar positiven Effekt auf den Staatshaushalt. Natürlich ist das nicht nur das Werk eines einzelnen - hier haben Gesamregierungsrat und Verwaltung das ihre dazu beigetragen. Aber ohne konsequente und auf einen ausgeglichenen Staatshaushalt ausgerichtete Vorgaben der Finanzdirektion, da bin ich mir sicher, sähe das Budget nicht so aus wie es nun aussieht. Die GLP ist sich aber bewusst, dass die gute Nachricht zu einem grossen Teil einer Buchhaltungskorrektur geschuldet ist, bleibt doch das operative Ergebnis mit fast 51 Mio. Franken negativ. Und dies obwohl der Kanton nächstes Jahr die Investitionen auf die bereits laufenden Projekte beschränkt und etwa 30 Mio. Franken weniger in den NFA einzahlen muss.

Die allgemeine Aussagekraft des Globalbudgets bezüglich Transparenz bei der Verknüpfung der Leistungen, respektive der Wirkungen mit den Ressourcen ist durch seine insgesamt stark vereinfachte Struktur recht begrenzt und an sich nicht nachvollziehbar. Dennoch gehen wir davon aus, dass die vom Regierungsrat umgesetzten und eingeleiteten Sparmassnahmen ihre beabsichtigten Resultate erbringen. Auch glauben wir festzustellen, dass die Prozesse „Entlastungsprogramm 2015-2018“ und „Finanzen 2019“ ein erhöhtes Kostenbewusstsein bei der Verwaltung ausgelöst haben. Aber trotz verordneter Ausgabendisziplin und geplanten Mehreinnahmen, ist der kantonale Finanzhaushalt bis auf Weiteres nicht aus dem Schneider. Denn einerseits ist es alles andere als sicher, ob das Projekt „Finanzen 2019“ schlussendlich wie geplant vollständig umgesetzt werden kann und andererseits, ob aufgrund globaler politischer Entwicklungen, insbesondere in Europa, Nordamerika und Ostasien, die wirtschaftlichen und monetären Rahmenbedingungen sich so entwickeln, wie vom Regierungsrat erwartet.

Fazit: Der Regierungsrat hat die Prioritäten richtig gesetzt und die verfügbaren Ressourcen wirksam zugeteilt - bis zum finanziellen Gleichgewicht sind aber noch einige Hürden zu überwinden.

Die GLP ist für Eintreten und wird in der Detailberatung den Anträgen des Regierungsrates zustimmen.